

Grand Island Anzeiger.

HENRY D. BOYDEN, Reine Droguen u. Medicinen, Schreib-Materialien,

Toilettenartikel, Kämme, Bürsten, Seife, sowie pharmaceutische Präparationen jedweder Art.

Reine Parfüms, kölnische Wasser und Essenz für Toiletten u. Toilette.

Besondere Sorgfalt wird der Zubereitung von ärztlichen Verordnungen und Familien-Rezepten gewidmet, wofür nur eine Qualität Ingredienzien gebraucht wird und zwar die beste.

Ein Dollar gepakt ist gleich 2 Dollars wert. Wollt Ihr Euere Dollars und Cents sparen, so kommt Ihr es, wenn Ihr kauft in

Boyden's Apotheke, dem ältesten in der Stadt etablirten Apotheker-Geschäft.

4te Pine und Dritter Strahe, GRAND ISLAND, NEB.

Totales.

Profit Neujahr! Neujahrlichkeiten sind jetzt äußerst rar.

Annoncirt im „Anzeiger,“ es bezahlt sich.

Laßt Euch den Neujahrspunsch gut schmecken.

Die „Anzeiger“-Office für die beste Druckarbeit.

Das Districtsgericht kommt am 5. wieder zusammen.

Bleibeschirt jeder Art am besten bei Huper & Lange.

Emmentaler, Schweizer, Brück, Limburger- und Kräuter-Käse bei Louis Beit.

Am Freitag feierten Henry Vartenbach und Frida Wasmer ihre Verlobung.

Wer wird wohl die werthvollsten Preise auf dem H. & L. Maskenball davontragen?

Der beste Platz um Möbel zu kaufen, ist in Sondermann & Co.'s neuem Geschäft an der 3. Strahe.

Die Mitglieder der A. O. U. W. in Nebraska haben für Januar 1892 kein Assessment. Ein guter Anfang!

Hr. Hans Pahl in Boelus, Howard County, ist berechtigt, Abkommens für den „Anzeiger“ in Empfang zu nehmen.

Wenn Ihr an diesen langen Abenden den Genuß einer feinen Cigarre haben wollt, müßt Ihr die Royal Roe Buch kaufen.

Habt Ihr Euch schon Costüme für den großartigsten Maskenball der Saison, welcher am 8. in der City Hall abgehalten wird, angeschafft?

Die am letzten Samstag in Chas. Nielsen's Saloon zur Verloofung gekommene große Spielbölse des Hrn. John Kij gewann Hr. Fred Roby.

Die County-Superisoren gaben am Dienstag die Erlaubniß, das Spritzenhaus von Dr. Hofe Co. No. 3 auf die Südwest-Ecke des Courthaus-Platzes zu setzen.

Der erste Maskenball der Saison findet am Mittwoch den 6. Januar in der City Hall unter Leitung der Hool & Ladder Co. statt und sollte Jeder demselben beimohnen.

Auch eine Tante des Hrn. S. N. Wolbach, die Schwester seiner Mutter, starb in New York am Sonntag. Das Doppel-Begräbniß der beiden Schwestern fand am Mittwoch statt.

Wollt Ihr Verwandten oder Freunden in der alten Heimath eine Freude bereiten, so schickt ihnen den „Grand Island Anzeiger“. Derselbe kostet auf ein Jahr nach Deutschland nur \$2.50.

Hr. Aris Weiß, welcher sich jetzt im Staate Washington befindet, schreibt von dort, daß es ihm ganz gut gehe. Er hat sich daselbst ein schönes Stück Land von 160 Aclern aufgenommen und hat sich also zum Grundbesitzer aufgeschwungen.

Hr. Hans Pahl von Boelus kam gestern nach Grand Island und übermittelte uns bereits die Namen mehrerer neuer Abonnenten. So ist's recht! Nur in dem guten Werke fleißig fortfahren, auch ab und zu einige Neujahrskarten von Howard County übermitteln.

— Raucht die „Northern Rose“ Cigarren.

— Neue Herlinge eben angekommen bei Louis Beit.

— Für Wurmmaschinen geht zu A. C. Lederman.

— Lederman hat die besten Blatt- und Stichtagen.

— Hr. Delsmann von St. Libory war Dienstag in der Stadt.

— Neujahrball in Hann's Park am Freitag, den 1. Januar, 1892.

— Kauft Euere Möbel bei Sondermann & Co. neben der Ersten National Bank.

— Der bekannte Whisky-Reisende Hr. Sachs war die letzten Tage in der Stadt.

— Henry Riesland von Wood River starb am Sonntag und wurde Dienstag Nachmittags begraben.

— Hrn. Wolbach's Geschäft wurde am Dienstag wegen dem Tode der Mutter des Eigentümers, geschlossen.

— Eine gute Auswahl der besten Schrotkintens finden Jagdliebhaber bei Huper & Lange.

— Wollt Ihr Euch am Neujahrabend amüsiren, so besucht den Ball in Hann's Park am Freitag, den 1. Jan.

— Hr. John Kuhlens war letzte Woche auf der Krankenliste. Die Grippe hatte ihn gefaßt, doch ist er jetzt wieder munter.

— Der Ruf den Hy. Schloisfeld's A. O. U. W. Cigarre genießt, ist der beste und sollte jeder Liebhaber eines guten Krauts dieselbe rauchen.

— Mayor Boyden erhielt zu Weihnachten von unserem Polizeidepartement ein Geschenk in Gestalt eines schönen Stockes mit goldenem Griff.

— Freund Hans Runge wurde am Sonntag durch die Ankunft eines kräftigen Jungen, dem lebenden in seiner Familie, erfreut. Wir gratuliren!

— Eine hübsche Nähmaschine eignet sich sehr gut für ein Weihnachtsgeschenk. Große Auswahl bei P. Hein.

— Henry Ohlsen von Loup City, welcher einige Tage zum Besuche von Verwandten und Freunden hier war, begab sich am Sonntag Abend auf die Rückreise.

— Laßt Eure Druckarbeiten in der Dampfdruckerei des „Anzeiger“ machen. Wir haben eine gute Einrichtung für Accidenzarbeiten, sowie die größten Pressen in der Stadt.

— Wählt das Getreide für Euere Schweine und Euere Vieh, Ihr spart viel Futter dabei und es ist von größerem Nutzen für das Vieh. Peter Heiny hat die besten Schrot-Mühlen die zu haben sind.

— Hr. Wolbach begab sich letzten Freitag nach New York, da die Nachricht hier eintraf, daß seine Mutter im Sterben liege. Am Montag traf eine Deleche ein, welche bereits den Tod derselben meldete. Wir sprechen der Familie unser tiefstes Beileid aus.

— Wenn Ihr Euere Papa, Bruder, Freund oder irgend Jemandem ein nützliches Geschenk machen wollt, so kauft ihm eine feine Meerchaumpfeife, die Ihr nicht zu einem „Jancz“-Preis bei der Grand Island Cigar Wkg. Co. bekommen könnt. Im A. O. U. W. Gebäude an Zweiter Strahe.

— Wallich's hat das schönste und reichhaltigste Möbellager westlich von Omaha und da er seine Waaren nur bei Carlabungen kommen läßt, ist er auch im Stande, dieselben billig zu verkaufen. Namentlich auf die kommenden Feiertage hat er sich vorbereitet und bietet dem Publikum seine Waaren zu den ertausendsten niedrigsten Preisen an.

— Soeben angekommen bei Peter Heiny eine Carload der berühmten „Famous“-Schrotmühlen und „Horse Powers“. Diese Mühlen sind garantiert, daß sie bessere Arbeit thun, als irgend eine andere im Markt und Jeder der gesinnt ist eine Schrotmühle zu kaufen, wird gut thun, wenn er sich die „Famous“ einmal ansieht, ehe er anderswo kauft.

— Die Gerichtsverhandlung gegen Monroe Randall kam am letzten Donnerstag zu Ende und dauerte es vierundzwanzig Stunden bis die Jury sich einigte. Dieselbe gab ein Verdict auf „Schuldig“ ab, empfahl jedoch den Angeklagten der Milde des Richters, sowie die Verhängung der niedrigsten Strafe, ohne Gefängnißstrafe. Das Urtheil wird erst ausgesprochen werden, wenn das Districtsgericht in nächster Woche wieder zusammenkommt.

— Bei der Hochzeit von H. Wegener mit Frä. Meta Mahn, welche Sonnabend auf der Farm des Hrn. Behrs gefeiert wurde, ging es hoch her. Zahlreiche Hochzeitsgäste hatten sich eingeunden, welche sich sämmtlich köstlich amüsirten. Für Speise und Trank war ausweichend gesorgt und an Musik zu einem gemüthlichen Tanz fehlte es auch nicht. Henry Heine sagt, daß ihm die Arme von dem vielen Geigenspielen noch weh thun, denn die Tanzlustigen waren unermüdblich. Wie wir hören, soll in der nicht langer Zeit bereits wieder eine Hochzeit auf Hrn. Behrs' Farm stattfinden.

— Bringt Eure Anzeigen für den „Anzeiger.“

— Unsere Countypöäter waren Dienstag in Sitzung.

— Montag Vormittag hatten wir schlechtes Wetter!

— Besuch den Ball in Hann's Park am Neujahrabend.

— Großer Ball in Hann's Park am Neujahrabend, den 1. Januar.

— Die A. O. D. ist die beste 5 Cent Cigarre in der Stadt. Verlangt dieselbe.

— Neue Rosinen, importirte Dill-Gurken und alle Sorten Rüsse bei Louis Beit.

— Die Sitzung unserer Supervisoren war gestern (Donnerstag) noch im Gange.

— Hool & Ladder Co. Maskenball am 6. Januar in der City Hall. Abends 7 Uhr Straßenparade.

— Waschmaschinen und „Bringer“, die besten im Markt, zu niedrigsten Preisen findet Ihr bei A. C. Lederman.

— Kenner von feinen Cigarren müssen zugeben, daß die Royal Roe Buch die feinste Nickel-Cigarre im Markt ist.

— Handwerkszeug kauft Ihr am besten bei Huper & Lange.

— Deutsch-englische und englisch-Deutsche Wörterbücher sowie Dolmetscher bekommt Ihr am besten in der Exp. des „Anzeiger.“

— Hr. John C. Hann auf dem Grand Island wurde letzte Woche von seiner Gattin mit einem gefundenen Mädel beschenkt. Wir gratuliren nachträglich.

— Die Verhandlungen der County-Supervisoren gingen uns bis jetzt noch nicht zu und müssen wir dieselben deshalb erst nächste Woche bringen.

— Hr. Emil Wegener von Fullerton war die letzte Woche hier, um der am Samstag stattfindenden Hochzeit von Hermann Wegener beizuwohnen.

— Abonnirt auf „Die neue Heimath“ und Ihr werdet eine schöne, glückenreich gestimmte Schweizer-Spielbölse als Prämie erhalten.

— Wir liefern Reparaturen zu allen in den Vereinigten Staaten und Canada gemachten Defen.

— Frau Taylor von Broken Bow, Tochter der Frau Heusinger, langte letzten Samstag zum Besuche ihrer Verwandten hier an und wird bis Montag hier verweilen.

— Emil Lindemann, seligen Angeordneten, wurde in Davenport wegen Einbruch angeklagt und arretirt. Ueber die Untersuchung gegen ihn gingen uns noch keine Nachrichten zu.

— Unsere Supervisoren haben es jetzt wirklich fertig gebracht, Grand Island auf der Westseite ganz vom Lande abzuschneiden, indem sie die nach dem Westen führende County-Road annullirten.

— Der in der Zuckersabrik beschäftigte Hr. Gus. Koehn wurde am Samstag Morgen bei der Arbeit von einer Ohnmacht befallen und fiel dabei so unglücklich, daß er schwere Verletzungen am Kopf davontrug. Er wurde sofort nach dem Hospital überführt.

— Wallich's großes dreistöckiges Gebäude an der 2. Strahe ist von oben bis unten voll von Möbeln; man findet da Alles was zu dem Geschäft gehört, von den billigsten und einfachsten bis zu den allerbesten Sachen und da er noch mehr Waaren erwartet, ist er gezwungen, um Platz zu machen, zu den allerniedrigsten Preisen zu verkaufen.

— Folgende Kalender für 1892 sind bei uns eingetroffen und zu den beigesteuerten Preisen zu haben: Der Lahrer hinkende Bote, 20 Cents.

Rgl. Sächsischer Ameisen-Kalender, 25 Cents.

Kegensburger Marienkalender, 25 Cents.

Ein siebender-Kalender, 20 Cts.

Zur Abwechslung brannte es am Freitag Abend wieder einmal in Honner's Fleischladen, zum zweiten Male in letzter Woche. Diesmal wurde das Gebäude mehr als irgend einmal vorher beschädigt. Es scheinen sich einige Individuen in den Kopf gesetzt zu haben, den Block niederzubrennen, doch sind sie mehr hartnäckig als erfolgreich in ihren Ver suchen. Zwei Männer wurden Samstag unter dem Verdacht der Brandstiftung arretirt, mußten jedoch wieder entlassen werden, da keine Beweise gegen sie vorlagen.

— Es ist großartig, wie viel Geld jährlich von hier fortgeht für fremde Zeitungen und könnte der größte Theil davon hier bleiben. Jeder sollte unbedingt hiesige Zeitungen lesen, damit das Geld hier bleibt und könnten dann unsere Zeitungen, wenn sie bessere Unterhaltung haben, sich bedeutend verbessern und eben so gute Blätter zu eben solchen Preisen herausgeben als die Zeitungs herausgeber des Westens es können. Hat ein Geschäft keine Unterhaltung, kann es selbstverständlich nicht bestehen, was sich Jeder an den Fingern abzählen kann. Ebenso geht es mit anderen Sachen. Niemand sollte Waaren kaufen, die von auswärtig kommen, außer solchen die wir hier nicht haben.

Eine Schweinegeschichte.

Das neueste in Bezug auf die Aufzucht von Schweinefleisch ist, daß dasselbe nicht mehr eingefalzen, sondern einbalsamirt wird. Wer dies nicht glaubt, den verweisen wir an die Herren Kroll und Scorrup oder auch an den Dr. Schiodte, welcher uns folgende Geschichte mittheilte: Kürzlich kauften die Herren Scorrup und Kroll, welche letzterer über Ipsen's Apotheke wohnt, zusammen ein Schwein und nahm Jeder seine ihm zukommende Hälfte um dieselbe zu Hause einzufalzen. Hr. Kroll nun ließ sich von Hrn. Ipsen's Gehülften während dessen Abwesenheit ein Barrel geben, worin er seine Hälfte des Schweines verpackte. Als Hr. Ipsen nach Hause kam, suchte er das ganze Haus ab nach seiner zur Einbalsamirung Todter gebrauchten Wirtur und frug schließlich seinen Gehülften, wo ein gewisses Kack geblieben sei. Nun stellte es sich heraus, daß der angehende Apotheker das betr. Kack Hrn. Kroll behufs Aufnahme des Schweinefleisches gegeben habe. Der unglückliche Eigentümer des halben Schweines hatte nun nichts Geligeres zu thun, als das schöne einbalsamirte Fleisch herauszuwerfen und zu vergraben. Als Scorrup ihn traf und frug, ob er sein Fleisch schon verpackt habe, gab er nur die unwirliche Antwort: „Das habe ich vergraben, es taugt Nichts!“ Scorrup lief spornitreich nach Hause und gab Order, so nichts von dem Fleisch zu essen, denn es sei trichinenhaltig. Schließlich legte sich jedoch seine Anregung und er beschloß, erst auszufinden, was mit dem Fleisch los sei, ehe er sich desselben entledige, denn es fiel ihm jetzt ein, daß sein Freund nichts davon gesagt habe, was dem Fleisch fehle. Er untersuchte also die Fleischstücke und freute sich nachher königlich, daß er sein halbes Vorrecht hier noch habe; sein Freund Kroll jedoch hat nebst dem Schaden auch noch den Spott, denn alle seine Freunde fragen ihn seitdem immer, wie einbalsamirtes Schweinefleisch schmecke.

Hagar's Bijou Pharmacy,

angekauft von Dr. Sanders, weitergeführt von Theo. Jessen. Alle alten Rezepte zum Wiederfällen an Hand. 21-6

— Lieberbücher in der Druckerei des „Anzeiger.“

— Schlitten! Schlitten! Schlitten! bei Lederman.

— Allen Feiern des „Anzeiger“ ein glückliches Neujahr!

— Die beste Auswahl von Thee und Kaffee bei Louis Beit.

— Geräucherten Lachs, Weißfisch und Schellfisch bei Louis Beit.

— Eine gute Auswahl Tischlampen in Lederman's Eisenwaarenhandlung.

— Seid Ihr durstig, so geht und trinkt eine „Stange“ bei Stauff & Groh.

— Besucht das neue Möbelgeschäft von Sondermann & Co. an der 3ten Strahe.

— Hrn. Henry Hann sagen wir unseren verbindlichsten Dank für eine Kiste seiner Neujahr-Cigarren.

— Hr. Garsten Tamman in Merrick County verkaufte kürzlich seine Farm an den Viehhändler Soben in Chapman.

— Grand Island sieht jetzt in Bezug auf die Cigarren-Industrie oben an, und zwar Alles durch die Royal Roe Buch.

— Alle Klempnararbeiten werden gut und billig ausgeführt bei Huper & Lange.

— Habt Ihr die „Double Eagle“ Cigarre schon geraucht? Ihr findet sie bei Claus Eagers und Chas. Nielsen. Versucht dieselbe.

— Am Freitag, den 1. Januar wird die Grand Island Grocer Co. ihr Geschäft den ganzen Tag geschlossen halten, um Inventar aufzunehmen.

— Letzten Freitag starb eine zweijährige Tochter des Hrn. und der Frau Oscar Wells. Das Begräbniß fand am Sonntag Nachmittags statt.

— Nägel, Schloffer, sowie alle zum Bauen nöthigen Eisenwaaren liefern zu den niedrigsten Preisen.

Huper & Lange.

— Die Weihnachtsfeierlichkeit des Plattdeutschen Vereins in Hann's Park war gut besucht und ein großer Erfolg. Unzählige Geschenke wurden unter die Kinder der Mitglieder vertheilt.

— Vorgestern Abend brach in Koda-fellow's Fleischladen gegenüber der Ersten Nationalbank Feuer aus und wurde am Gebäude und Inhalt ziemlich Schaden angerichtet. Das Feuer soll entzündet sein durch einen defekten Schornstein.

— Unsere englischen Zeitungen phantastiren viel über einen Krieg der Ver. Staaten mit Chili. Unsere Meinung ist die, daß die Ver. Staaten lieber mit ihrer Kriegsmacht zu Hause bleiben sollten, denn es könnte passiren, daß derselben von den Chilenen läbel mitgespielt würde.

— Da Hr. Hein vom Herold in letzter Zeit einige sehr sinnreiche Vergleiche in Bezug auf mich anstellte, so nehme ich mir auch einmal dasselbe Recht. Und da nun einmal die Sprache auf Bärte gebracht worden ist, so möchte ich gern den jungen von Freund Hein mit dem von Martin Schimmer's Ziegenbock vergleichen sehen.

Conrad Lassen.

Gehten sollen sie! Gehten müssen sie!

Ein Zwangs-Verkauf!

Kostenpreis und Werth

nicht in Berechnung gezogen!

Wir haben mehr Waaren als wir haben sollten und müssen uns derselben entledigen. Wir sind auf der

Scharfen Kante und müssen Geld haben!

Daher beginnen wir sofort einen so außergewöhnlichen Verkauf, daß mit Sicherheit gesagt werden kann, daß ein solcher zu so unerhörten Preisen niemals in dieser oder irgend einer anderen Stadt gehalten wurde.

Ein absoluter Verlust von 25 - 50 Prozent an jedem Artikel!

Alles wird ausgefegt!

Folgendes sind einige der außergewöhnlichen „Bargains“, welche wir offeriren:

Table with 3 columns: Männer-Anzüge, Knaben- u. Kinderanzüge, Männer- u. Knaben-Ueberzieher. Each column has sub-columns for Retail-Preis, Wholesale-Preis, and Unter-Preis.

Dieser Verkauf wird fortgeführt, bis unser Lager bedeutend verringert ist. Diejenigen, welche zuerst kommen, haben den Vortheil der besten Auswahl.

Es bezahlt sich für Euch, meilenweit zu kommen, um Kleider von uns zu kaufen.

WILEY BROS., Kleider-Händler, 108 West 3. Str., GRAND ISLAND, NEB.

MARGOT NIEMANN'S Masken-Garderobe.

Die reichste Auswahl der elegantesten Costüme,

sowie Charaktermasken, Kococo-, Ritter-, Allonge- sowie Charakter-Gehäme, Perrücken, Carven, Haaren und Thierköpfe in allen Variationen werden zu den niedrigsten Preisen verkauft oder verliehen. Wenn Jemand keine Karze zu tragen wünscht, wird er durch charakteristisches Schminken unentfänglich gemacht. Costüme werden auf Bestellung angefertigt! Gold- und Silberpfeife, so auch Gold- und Silber-Band, Gloden, Schellen, Sterne u. s. w., werden zu niedrigsten Preisen verkauft! Niedrige Preise! Keine Bedienung!

705 W. Koenig Str., GRAND ISLAND, NEB.

Zu verkaufen oder zu vertauschen!

Ein gutes Hotel, gerade gegenüber dem U. P. Depot, ist billig zu verkaufen, oder gegen anderes Land- oder Stadt-Eigentum oder Vieh zu vertauschen. Näheres in der Exp. des „Anzeiger.“

Humoristisches.

Hausfrauen-Jammer.

„Höre, Mann! mit der Käthe ist's nicht mehr zum Aushalten. In vier Wochen hat sie in der Küche Alles kurz und klein geschlagen—nur das Brennholz nicht!“

Heimgesahl.

„Sie, Zbig, können Sie mir nicht sagen, wann der Omnibus hier vorbeikommt?“ „Wieso wissen Sie, wie ich heiß?“ „„Hab' gerathen!““ „Nu, da rathen Sie auch, wann kommt der Omnibus!““

Katheder-Weisheit.

Professor: „... Der braune Bär lebt in Europa; in Amerika wird er der schwarze genannt, weil er kleiner ist!“

Sonderbare Veruhigung.

Müller: „Der Huber hat mich ein Schaf geheißen; das kann ich mir doch nicht gefallen lassen!“—Maier: „D das macht nichts—da ist eben jetzt ein Mensch weniger auf der Welt!“

Beruhigend.

„Ich finde meine Sicherheitsnadel nicht... ums Himmelswillen, das Kind hat sie gewiß geschluckt, weil es so schreit!“—„Wou der Varn, gnädige Frau, wenn is Sicherheitsnadel, dann is, bitte, gor lajne Gefahr!“

Conrad Lassen.

So ist's recht.

Soldat (des Abends in der Küche seiner Köchin): „Wieder Kalbfleisch! Ich habe doch gesagt, Du sollst mal Hantmelbraten machen!“—Köchin: „Aber die Herrschaft ist doch kein Hammelfleisch.“—Soldat: „Nun, desto besser!“

„S gibt ä Vorzechen.

„Ich kann mich immer ärgern, wenn die Leute nich globen wollen! Da gab's neulich bei uns ä Vorzechen. S' fiel nämlich en Lopp runter, und da jagt'ich: 's schterbt eens in der Familie, jag'ich.“—Wie ich nu' den andern Morgen in den Schtall ging und wollte mei' Schwein füttern... da war'sch' tot! Da hab' ich!“

Kart ausgedrückt.

Gast: „Kellner, tragen Sie diesen Käse wieder fort, er ist mir zu unruhig!“

Ländlich.

Gast: „Herr Wirth, Ihr Hund ist ein dummes Vieh; immer jage ich ihn fort und jedesmal kommt er wieder ganz vertraut her; das thut mich beim Essen.“—Wirth: „Ja, wissen Sie, mein Koro, das ist ein gezeichnetes Tier; jedenfalls haben Sie gerade den Feller, aus dem er sonst frisst.“

Regelmäßig in jeder Nummer fortgesetzt.

Table with 2 columns: Name of item and Price. Items include Bäckern, der Buhel, Butter, Korn, Roggen, Weisse, Budweizen, Kartoffeln, Zucker, Schinken, Speck, Eier, Hamen, Gänse, Schweine, 100 Pfund, Schladfisch, 100 Pfund, Käser, Fett, pro Pfund.